

Von Nörggelen, Saligen und Hexenmeistern

Geheimnisvolle Sagengestalten erleben im Labyrinthgarten Kränzelhof

Ein Sagenspaziergang mit Kathrin Gschleier und Evi Gasser

Südtiroler Sagen sind altbekannt und zeitlos aktuell, und sie begeistern Jung und Alt. Vor einiger Zeit erschien eine Ausgabe von bekannten Sagen aus dem ganzen Land, neu erzählt von Kathrin Gschleier und illustriert von Evi Gasser.



Gründe genug für den Bildungsausschuss Tschermes, um in Zusammenarbeit mit der Öffentlichen Bibliothek die Autorin und die Illustratorin des bekannten Buchs für eine Begegnung nach Tschermes zu holen. Den Vorschlag dazu hatte Kulturreferentin Astrid Kuprian gemacht, sie vermittelte auch den Kontakt zu den Autorinnen und lud sie ein. Graf Franz von Pfeil öffnete für die Teilnehmer der Veranstaltung den Labyrinthgarten beim Kränzelhof dankenswerter Weise zu einem Sonderpreis, und der Bildungsausschuss übernahm den Eintritt für die Kinder.

So fanden sich am Samstag, den 18. Mai, ab 15.00 Uhr an die 40 Erwachsene und Kinder aus Tschermes und Umgebung zur Veranstaltung „Geheimnisvolle Sagengestalten erleben mit Kathrin Gschleier und Evi Gasser“ ein. Nach der Begrüßung durch Bildungsreferent Peter Mitterhofer und einer kurzen Einleitung durch

die Autorinnen im Eingangsreich betrat die Gruppe die „Sieben Gärten“ des Kränzelhofs. Die Kinder erhielten von den Autorinnen den Auftrag, in den Gärten ganz genau hinzuschauen, denn an vielen besonderen Plätzen hätten sich heute geheimnisvolle Gestalten versteckt. Die erste Figur, eine Nixe in der Darstellung der Zeichnerin Evi Gasser, wie sie sich auch im Buch findet, versteckte sich beim Teich. Innerhalb weniger Sekunden entdeckte sie ein flinker kleiner Finder, und Kathrin nahm sie als Anlass, aus dem sagenhaften Leben und Wirken der Nixen

und Wasserwesen in den Seen und Gewässern unseres Landes zu erzählen.

So ging es weiter zu den nächsten Plätzen und Sagengestalten, und die Teilnehmer hörten Geschichten von Nörggelen im Vinschgau und anderswo, von den Saligen im Ultental und Eisacktal, vom Riesen Ortler, der in einem Streit mit den Zwergen versteinerte, und von vielen anderen Sagengestalten. Natürlich durfte in Tschermes auch das Pfeifer Huissele nicht fehlen, das als Hexenmeister zwischen Viglloch, Burggrafenamt, Passeier und Wipptal das Wetter machte und auch in anderer Weise sein Unwesen trieb.

Leider spielte das Huissele mit dem Wetter auch an diesem Samstag nicht mit, sodass es nach kurzer Zeit zu regnen begann. Deshalb ließen die Autorinnen sich von den Kindern jeweils mehrere Sagengestalten bringen und erzählten die passenden Sagen dann an den geschützten Plätzen der Gärten. Der Unterhaltung und Spannung tat dies aber keinen Abbruch, mit gespitzten Ohren lauschten vor allem die Kinder den Erzählungen. Nach dem offiziellen Ende des Sagenrundgangs nutzten einige Familien die verbliebene Zeit noch zu einer selbständigen Erkundung des Labyrinths und der verschiedenen Gartenräume.

Dass Kathrin Gschleier und Evi Gasser die geheimnisvollen Sagengestalten realistisch und mitreißend vorgestellt hatten, zeigte die abschließende Frage eines Mädchens: „Aber gibt es die alle wirklich?“ „Was glaubst du selber?“, fragte Kathrin lächelnd zurück und ergänzte: „Ich glaube schon. Man muss nur ganz genau hinschauen und hinhören!“

Ulrike Königsrainer